

Inhalt

Unsere Stadt

Augsburg von oben	4
Die Augsburger Flüsse	6
Die Stadt auf dem Hügel	8
Vom Luftbild zur Landkarte	10
Augsburger Stadtteile	12
Nachbarstädte	18
Partnerstädte	19
Regierungsbezirk Schwaben	20

2000 Jahre Geschichte

Vor vielen Millionen Jahren	22
Spuren aus der Vergangenheit	24
Römerstadt	26
Bischofsstadt	28
Augsburg wird Freie Reichsstadt	30
Handwerk hat goldenen Boden	32
Reichtum durch Handel	34
Die reichen Fugger	36
Luthers neue Lehre	38
Renaissancestadt Augsburg	40
Stadtbaumeister Elias Holl	42
Dreißigjähriger Krieg	44
Die Mozarts und das Rokoko	46
Industriestadt Augsburg	48
Augsburg wird Großstadt	50
Fliegerstadt Augsburg	52
Der Zweite Weltkrieg	54
Wirtschaftlicher Wandel	56

Augsburg heute

Stadtverwaltung	58
Für den Notfall bereit	60
Wohin mit dem Müll?	62
Unterwegs	64
Energieversorgung	66
Sauberes Wasser	68
Die grüne Lunge der Stadt	70
Heimische Pflanzen und Tiere	72
Zum Hingucken!	74
Hier ist was los!	76
Mach mit!	78
Stichwortregister	80

Was mag der Turmwächter wohl alles vom Perlachturm aus gesehen haben?



Augsburg von oben



Eigentlich sollte das Rathaus einen Wachturm bekommen. Aber weil Stadtbaumeister Elias Holl das Rathaus mit zwei niedrigeren Türmen schöner fand, hat er den Perlachturm um ein paar Stockwerke höher gemacht. Der Türmer sollte von hier aus Stadt und Land sehen und Feinde und Feuer rechtzeitig melden können. Heute freuen wir uns über die schöne Aussicht.



Im Lauf den Turm hinauf

Nur 47 Sekunden für 70 Höhenmeter! Insgesamt 262 Stufen rennen die Läufer den Perlachturm hinauf. Jedes Jahr im Herbst messen sich die Besten beim Perlachturmlauf. Wer wird dieses Jahr gewinnen? Alle anderen Turmgänger lassen sich ein wenig mehr Zeit für den anstrengenden Aufstieg. Oben wird man mit einem tollen Blick auf Augsburg belohnt. Aus dem Dächermeer stechen die Kirchen und Türme heraus. Der 116 m hohe Hotelturn, der Dom, St. Ulrich und das Studentenwohnheim in Lechhausen ragen am weitesten heraus. Bei klarer Sicht sind die Alpen zu sehen. Der Perlachturm ist eines der Wahrzeichen Augsburgs. Täglich um 11, 12, 17 und 18 Uhr erklingt das Glockenspiel mit Musik von Mozart.





Im Osten geht die Sonne auf,
im Süden hält sie sich Mittags auf,
im Westen wird sie untergehen,
im Norden ist sie nie zu sehen.

Das ist eine Windrose. Sie zeigt auf Karten die Himmelsrichtungen an. N = Norden, O = Osten, S = Süden, W = Westen. So sind auch die Blickrichtungen auf dieser Seite. Meistens ist auf Landkarten Norden oben. Wenn nicht, wird mit einer Windrose oder einem Pfeil die Nordrichtung angezeigt.



Schon Bischof Ulrich nennt vor über 1000 Jahren den Hügel um den heutigen Rathausplatz „Perleihc“. Das bedeutet, dass hier ein Bärenkäfig, vielleicht für einen Tanzbär, gestanden hat. Daraus entstand im Laufe der Zeit der Name „Perlach“.



Die Augsburger Flüsse

Seit jeher wurde die Geschichte Augsburgs von seinen zwei großen Flüssen bestimmt. Schon früh siedelten hier Menschen, weil es auf dem Hügel zwischen Wertach und Lech kein Hochwasser gab. Für die Römer war es ein guter Standort für ein Kastell, da die Flüsse zu drei Seiten Schutz vor Angriffen boten. Trinkwasser brachte der Brunnenbach in das Siedlungsgebiet. Durch geschickte Ableitung des Lechwassers wurden Stadtkanäle angelegt, die ab dem Mittelalter Augsburger Handwerksbetriebe mit Wasserkraft versorgten. Keine andere Stadt hatte so viel Wasserkraft. Damit begann ein gewaltiger wirtschaftlicher Aufschwung. Einer dieser Kanäle ist weltberühmt geworden: Auf dem Eiskanal fanden 1972 die Kanuwettbewerbe der Olympischen Spiele statt. Heute gibt es dort jährlich internationale Meisterschaften. Das Wasser des Eiskanal wird am Hochablass aus dem Lech abgeleitet und speist mehrere Stadt-bäche.



Am Hochablass in Augsburg ist die Lechstaustufe 24. Viele Augsburger verbringen hier und am nahe gelegenen Kuhsee gerne ihre Freizeit.

Der Lech

Der größte und bekannteste Fluss Augsburgs ist der Lech. Er entspringt in den Alpen in der Nähe der Skiorte Lech und Warth in Österreich. Hier im Quellgebiet ist er einer der wenigen naturbelassenen Flüsse Europas. Von der Quelle bis zu seiner Mündung in die



Bei der Wolfzahnau fließen Wertach (links), Stadtäche (Mitte) und Lech (rechts) zusammen.

Donau ist er 260 km lang. Früher war sein Flussbett nicht festgelegt. Oft flossen mehrere Flussarme nebeneinander und wechselten bei jedem Hochwasser die Lage. In Ufernähe konnte man deshalb nicht siedeln. Im Laufe der Zeit wurde der Lech von den Menschen begradigt und durch Staustufen gebändigt. Von Füssen bis Augsburg gibt es heute 24 Staustufen und zahlreiche Wehre. An einigen Stellen wird das angestaute Wasser zur Stromerzeugung genutzt.





Hochwasser – damals und heute: Bei dem schlimmen Hochwasser von 1910 wurden die Hochablass-Gaststätte und das Wehr von den Fluten weggerissen. Schnell musste ein neues Wehr gebaut werden, der heutige Hochablass.



Bei einem Hochwasser im Jahr 2005 riss der Lech die neue Autobahnbrücke beinahe mit.



Die Wertach

Augsburgs westlicher Fluss ist die Wertach. Vor 150 Jahren floss sie noch in weiten Windungen durch ihr breites Tal. Auch dieses Gebiet ist hochwassergefährdet, denn die Wertach ist ebenfalls ein Gebirgsfluss. Sie entspringt im Allgäu beim Grüntensee. Schneeschmelze und starke Regenfälle führen immer wieder zu reißenden Wassermengen. 110 Kilometer lang ist ihr Weg durch Schwaben, zwölfmal wird ihr Wasser gestaut und es entstehen dadurch kleine Seen. Auch von der Wertach zweigen Kanäle ab, die Augsburger Betriebe versorgen. Der bekannteste Kanal ist der Hettenbach, der durch Oberhausen fließt.



Früher haben die Menschen die Wertach zu einem engen, geraden Fluss umgebaut. Doch das Wasser fließt dadurch viel zu schnell, reißt Ufer ab und gräbt sich immer tiefer ein. Das Programm „Wertach vital“ verbreitert den Fluss wieder und gestaltet ihn naturnah. So kann er mehr Wasser fassen, und neue Deiche schützen auch vor Hochwasser.

Die bayerischen Flüsse
Iller, Isar, Lech und Inn
fließen von Süden zur Donau hin,
Wörnitz, Altmühl, Naab und Regen,
kommen von Norden entgegen.

Wie viele Brücken
führen in Augsburg über den
Lech?
Schau auf der
Karte auf Seite
10 nach.